



Paul Wegman Taylor, seit 1993 Leiter des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen, spielt seit seiner Kindheit Geige. Nach seinem Horn-Studium in New York bildete er sich zum Dirigenten weiter. Er wirkte als Dirigent und künstlerischer Leiter in verschiedenen Orchestern, unter anderem im Tonhalle-Orchester Zürich. Das von ihm gegründete Kammerorchester «paul taylor orCHestra», ein projektbezogenes Berufsensemble, erarbeitet zurzeit ein schweizerisch-finnisches Programm. Kürzlich entstand eine CD mit Werken der Komponistin Maria Porten. Paul Taylor bietet zudem Coaching für Dirigentinnen und Dirigenten an. Seit 2012 leitet er den gemischten A-cappella-Chor «songria» in Mutschellen.



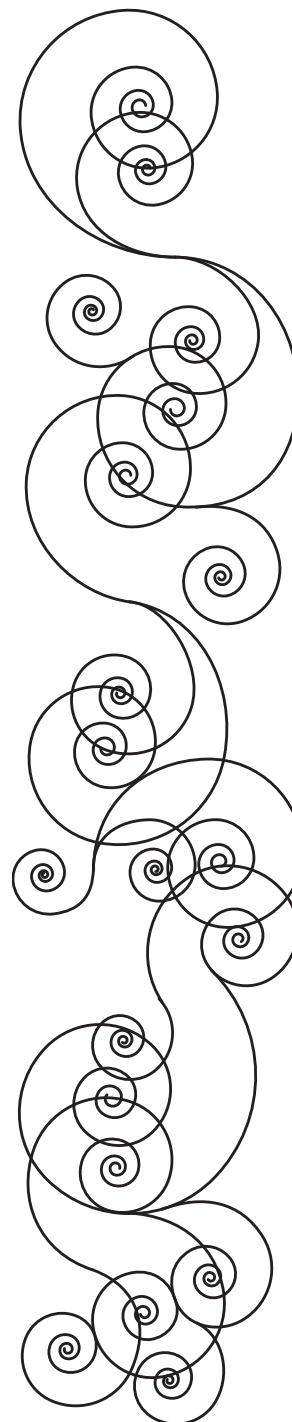
Das **Kirchgemeindeorchester Schwamendingen** ist ein Amateur-Orchester, in welchem zur Zeit etwa 15 Streicher/-innen und 2 Flötistinnen mitspielen. Unter der Leitung des Dirigenten Paul W. Taylor spielt es regelmässig in den Gottesdiensten der reformierten Kirchgemeinden in Zürich-Schwamendingen und bringt jedes Jahr 2 bis 3 Konzertprogramme in Schwamendingen und in der Agglomeration von Zürich zur Aufführung.

Mitwirkende

Violine: Christine Ammon, Anni Graf, Lisette Gyger, Regine Knuchel, Franziska Lips (Konzertmeisterin), Paul Maurer, Rosmarie Müller, Annette Remmele, Margrit Roth, Charlotta Sandell, Emma Sandell, AnnaRös Ziegler. **Viola:** Luzia Bandi, Jürg Forster, Brigitte Gloor, René Lorétan. **Cello:** Cordula Aeschbacher, Regula Bilton, Lars Sandell, Erna Vogler. **Kontrabass:** Frank Meier, Hans-Jürg Schürmann. **Flöte:** Brigitte Grether.

Unsere nächsten Konzertdaten finden Sie unter www.kgo.ch.

Möchten Sie unsere Arbeit als Passivmitglied oder als Gönner unterstützen? Wir freuen uns über jeden Beitrag! Anmeldung schriftlich oder per E-Mail bei Lisette Gyger, Schatzackerstr. 77, 8303 Bassersdorf, lisette.gyger@bluewin.ch.



Wunderwerke

Konzert des Kirchgemeindeorchesters Schwamendingen

Leitung: Paul Wegman Taylor

Franziska Lips, Violine

Raimund Wiederkehr, Klavier

Werke von

Wolfgang Amadeus Mozart

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Ernest Bloch

Samstag, 24. November 2012, 19.30 Uhr

Reformierte Kirche Saatlen, Dreispitz 13, Zürich

Sonntag, 2. Dezember 2012, 17.15 Uhr

Reformierte Kirche Wangen bei Dübendorf

Kollekte

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): Sinfonie Nr. 14 in A-Dur, KV 114

1. Allegro moderato
2. Andante
3. Menuetto
4. Molto allegro

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847): Doppelkonzert in d-Moll für Violine, Klavier und Orchester, MWV O 4

1. Allegro
2. Adagio
3. Allegro molto

Ernest Bloch (1880–1959): Concerto Grosso Nr. 1 für Streicher und obligates Klavier

1. Prelude: Allegro energico e pesante
2. Dirge: Andante moderato
3. Pastorale and Rustic Dances
4. Fugue: Allegro

Die Werke

Drei «Wunderwerke» möchten wir Ihnen vorstellen. Die ersten beiden stammen von Jugendlichen, die beim Ausloten der musikalischen Möglichkeiten unvergessliche Werke geschaffen haben – aber auch am dritten sind junge Musiker auf der Suche nach der musikalischen Sprache ihrer Zeit massgeblich beteiligt.

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb die **Sinfonie Nr. 14 in A-Dur, KV 114** im Alter von 15 Jahren in Salzburg. Im Gegensatz zu Mozarts ersten Sinfonien besitzt das Werk die durch die Mannheimer und die Wiener Schule etablierte Satzfolge («Schnell - langsam - Menuett - schnell»), das heisst mit einem zwischen dem zweiten und dem letzten Satz eingeschobenen Menuett. Im ersten Satz wechseln liedhafte Melodien, von den Violinen piano oder vom ganzen Orchester forte gespielt, mit fanfarenartigen Einwüfen der Bläser ab. Das Thema des 2. Satzes wird vom bekannten Mozart-Biograph Wolfgang Hildesheimer als «weit ausladender Gedanke von betörender Eleganz» bezeichnet. Im Menuett mit Trio realisiert Mozart auf kleinstem Raum eine dramatische Entwicklung, die durch zwei eingeschobene Takte im zweiten Teil noch gesteigert wird. Der 4. Satz endet so, wie er beginnt: mit drei Akkordschlägen im Forte, die im Kontrast zu den lieblichen Motiven des zweiten Themas stehen.

Auch das **Doppelkonzert in d-Moll für Violine, Klavier und Orchester** ist ein Jugendwerk: **Felix Mendelssohn-Bartholdy** war 14 Jahre alt, als er das heute selten aufgeführte Werk komponierte. Aus der barock anmutenden Einleitung des Orchesters entwickeln die beiden Solostimmen einen sich immer weiter steigernden virtuellen Höhenflug, von dem sie sich nur gelegentlich wieder in die Nähe der Orchesterbegleitung begeben, um gleich erneut abzuheben. Das an einen schlichten Choral erinnernde Thema im 2. Satz wird von den Solostimmen aufgenommen und in

der Art des romantischen Liedes weiterentwickelt. Ein Feuerwerk von Klangfarben erwartet uns im 3. Satz.

Das dritte Wunderwerk verdanken wir dem schweizerisch-amerikanischen Komponisten **Ernest Bloch** wie auch seinen Studierenden am 1920 von ihm gegründeten Cleveland Institute of Music. In Genf geboren, in der Schweiz und in Frankreich ausgebildet, wirkte Bloch ab seinem 36. Lebensjahr in den USA. Er war Direktor an Konservatorien in New York, Cleveland und San Francisco. Sein erstes **Concerto Grosso für Streichorchester und obligates Klavier** schrieb er 1924/1925 in Cleveland für seine Studierenden als Antwort auf die von einigen Studierenden geäusserten Zweifel, ob es heute noch möglich sei, mit den herkömmlichen musikalischen Mitteln lebendige und originelle Musik zu schreiben. Das Resultat war ein Concerto Grosso im neoklassizistischen Stil, das als eines der bedeutendsten Werke seiner Epoche angesehen wird. Modern sind die Harmonien und der Klang, klassisch sind seine Form und die Art, wie die Klavierstimme aus dem Orchesterklang hervortritt. Auf das energische, rhythmische Prelude folgt ein Trauerlied, «Dirge». Im heiteren 3. Satz, «Pastorale and Rustic Dances», finden wir Motive aus Schweizer Melodien und aus Tänzen von Blochs Lehrer am Genfer Konservatorium, Émile Jaques-Dalcroze. Der 4. Satz, «Fugue», ist eine Hommage an den «Vater» aller Komponisten, Johann Sebastian Bach.

Franziska Lips-Pérez absolvierte ihr Musikstudium in Basel bei Alexander van Wijnkoop und Adelina Oprean (Lehr- und Konzertdiplom Violine). Danach folgte ein Orgelstudium in den Niederlanden sowie bei Heinz Balli in Bern (Zusatzdiplom für Orgelspiel). In historischer Aufführungspraxis erhielt sie wichtige Impulse von Chiara Banchini, Jörg-Andreas Bötticher und Rudolf Lutz. Neben ihrer Tätigkeit als freischaffende Musikerin ist Franziska Lips Konzertmeisterin im Kirchgemeindeorchester Schwamendingen und Organistin der Kirchgemeinde Zürich-Hirzenbach.



Raimund Wiederkehr, Leiter der Kantorei Schwamendingen und Organist der reformierten Kirchgemeinde Schwamendingen, studierte Gesang, Klavier und Komposition. Am Schweizer Opernstudio schloss er seine Studien mit dem Operndiplom ab. Seither tritt er regelmässig am Theater Biel-Solothurn auf. Im Jahr 2000 spielte er mit grossem Erfolg unter der Regie von Werner Düggelin in «Street Scene» von Kurt Weill im Volkshaus Zürich. Zudem tritt er als freischaffender Künstler regelmässig in Konzerten, Liederabenden, Opern und Operetten auf. Er ist Lehrer an der Kantonsschule Stadelhofen und leitet den Stadtchor Dübendorf.